



Der am 27.06.2016 ausgeschiedene AR-Vorsitzende Dr. Dirk Unrau (re.) war an der gelungenen Neuausrichtung der Wind 7 AG maßgeblich beteiligt, betonte Vorstand Veit-Gunnar Schüttrumpf

Wind 7

Investment-Prinzip: Keine Schnellschüsse, lieber Qualität abwarten

Für das erste Quartal 2016 veröffentlichte die Wind 7 AG erstmals Quartalszahlen, die sich sehen lassen können, obwohl die aus dem Verkauf des spanischen Solarparks Torrejima vereinbarte Liquidität bisher nur teilweise reinvestiert werden konnte. Daher reduzierte sich der Umsatz im Bereich Stromproduktion auf € 353 000 (501 000). Zudem sorgte das vergleichsweise schlechte Windangebot zu Jahresbeginn ebenfalls für geringere Erlöse bei den Windenergieanlagen. Gleichzeitig ergab sich im Bereich Betrieb und Service ein Umsatzanstieg um 7,7 % auf € 1,3 (1,21) Mio. Der Zuwachs fällt zwar relativ gering aus, doch muss berücksichtigt werden, dass die Tochter Stiege Wind damals das stärkste Quartal des Jahres verbuchen konnte. Der Konzernumsatz erhöhte sich auch, weil bisher nicht als Umsatz erfasste Erträge darin enthalten sind, auf € 1,82 (1,71) Mio. Das Ergebnis vor Steuern zeigte mit € -69 000 einen geringen Verlust.

Gesamtjahr mit schwarzen Zahlen

Im weiteren Jahresverlauf wird mit einer gleichmäßigeren Entwicklung, insbesondere bei der Tochter Stiege Wind, im Bereich Betrieb und Service gerechnet. Zur Generierung von Umsätzen in der Stromproduktion konnte bisher erst in den Solarpark Giengen investiert werden. Der Kauf einer Windenergieanlage in Niedersachsen wird vermutlich nicht zustande kommen. In diesem Zusammenhang weist Alleinvorstand Veit-Gunnar Schüttrumpf darauf hin, dass „zu Gunsten mittelfristig und langfristig höherer Renditen auf kurzfristige Schnellschüsse verzichtet worden sei. Die ebenfalls schwach erwarteten Ergebnisse im Q2 und Q3 sollen in dem stark ausfallenden Q4 überkompensiert werden, so dass für das Gesamtjahr mit schwarzen Zahlen gerechnet wird. Darüber hinaus ist zu entschei-

den, ob geeignete Objekte für die Stromproduktion zu erwerben sind oder ob es sich langfristig mehr lohnen würde, das Geschäft der Tochter Stiege Wind auszuweiten, obwohl zunächst Vorlaufkosten das Ergebnis belasten würden.

Nah dem Kaufangebot zu € 5,75 bzw. 6,- (s. NJ Extra Nr. 489 vom 08.06.2016) sind mit Dr. Thomas Banning (Vorsitzender) und Cristoph Ströer zwei Vertreter der Naturstrom AG im Aufsichtsrat der Wind 7 AG vertreten.

Handel bei Valora. Kurse am 26.07.2016: 5,89 G (100 St.) / € 6,- Taxe Brief (0 St.). Letzter gehandelter Kurs am 01.07.2016: € 6,30 (340 St.). **Klaus Hellwig**

VBM Grundstücks- und Projektentwicklungsgesellschaft

Grundstücksverkäufe gelungen

Im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014 wurde die Erwartung geäußert, dass es 2015 gelingen könnte, endlich wieder Grundstücksverkäufe unter Dach und Fach bringen zu können. Bereits im ersten Quartal 2015 sind zwei Verträge für Flächen von insgesamt 22 000 qm abgeschlossen worden. Zum Jahresende 2014 verfügte VBM noch über 220 000 qm voll erschlossene Neubaulandflächen (s. NJ 11/15). Bei Beginn der Vermarktung im Jahr 1998 standen 417 000 qm zur Verfügung. Ein weiterer Abverkauf von 10 000 qm wurde zwar im Juni 2015 beurkundet, wird aber erst im laufenden Jahr bilanzwirksam, in das auch der endgültige Verkauf eines außerhalb gelegenen Grundstücks fällt. Im Lagebericht wird darauf hingewiesen, dass es im Berichtsjahr durchweg Interesse an großen Flächen von 50 000 bis über 150 000 qm gab. Der Abschluss eines Kaufvertrags ist zwar noch nicht zustande gekommen, doch beurteilt der Vorstand die Vermarktungsaussichten für 2016 positiv.

Behördenwillkür?

Weniger erfreulich waren sechs Bescheide des Märkischen Abwasser- und Wasserwerksverbandes, mit denen VBM für die Herstellung der Wasserversorgungseinrichtung und der Schmutzwasseranlage in den Jahren 2000 und 2001 mit € 2,84 Mio. herangezogen werden sollte. Gegen die Bescheide ist Widerspruch eingelegt und die Aussetzung der Vollziehung beantragt worden. Die Bescheide sind nach Auffassung von VBM rechtswidrig, da die Anlagen von der VBM-Großaktionärin „Objekt Niederlehne“ gegen Zahlung eines Ablösebetrages von DM 2,5 Mio. selbst hergestellt worden sind. Zudem verstoßen die Bescheide nach derart langer Zeit gemäß einem Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom Oktober 2015 gegen den Grundsatz des Vertrauensschutzes. Im Januar 2016 wurde bekannt, dass die Bescheide, die an insgesamt

3000 Eigentümer gegangen waren und zu großer Empörung in Brandenburg geführt hatten, nicht vollzogen werden.

Liquidität wieder erhöht

Die Finanz- und Ertragslage von VBM wurde auch 2015 im Wesentlichen durch ihre Aufwendungen für den Unterhalt und die Pflege ihres Grundbesitzes, dessen Vermarktung und für die allgemeine Verwaltung bestimmt, denen die Erträge aus den beiden Grundstücksverkäufen gegenüberstanden. Bei Einnahmen aus Grundstücksverkäufen von € 308 614 (0) sind die Aufwendungen bis auf einen Restbetrag von € -7378 (-106 190) fast gedeckt worden, so dass sich der Bilanzverlust geringfügig auf € -693 734 (-686 356) erhöhte.

Trotz des Bilanzverlustes verfügte die Gesellschaft, die ohne Bankkredite arbeitet, stets über ausreichend liquide Mittel, die nunmehr auf € 418 543 (218 986) gewachsen sind. Die Vermögenslage wird weiterhin bestimmt durch die mit € 5,79 (5,97) Mio. bewerteten Grundstücke, die 92,8 (95,8) % des Vermögens ausmachen. Das Eigenkapital von € 6,206 (6,214) Mio. entspricht fast komplett der unveränderten Bilanzsumme von € 6,24 Mio.

Zuversicht für 2016

Neben den beiden kleineren Verkäufen, die jedoch die Ertragslage „nochmals deutlich verbessern“, strebt der Vorstand für das laufende Jahr an, auf Grund der bisherigen Verhandlungen erneut Grundstücksverkäufe abschließen zu können. Darüber hinaus sollen die bestehenden, vielfältigen Kontakte, insbesondere zur Zukunfts-Agentur Brandenburg, genutzt werden, um mit Kaufinteressenten in Kontakt zu kommen.

Derzeit besitzt die Objektgesellschaft (Haniel, IVG, Tercon) 82,89 (82,82) % der Aktien. Der Streubesitz hält 17,11 (17,18) %, doch sind der Verwaltung davon bisher lediglich 0,72 (0,79) % bekannt.

Handel bei Valora. Kurse am 26.07.2016: € 4,68 G (14 St.) / € 6,- Taxe B (0 St.). Letzter gehandelter Kurs am 06.07.2015: € 6,- (800 St.). **Klaus Hellwig**

RISIKOHINWEIS

Aktien sind Risikoanlagen, die sowohl überdurchschnittliche Kapitalerträge abwerfen als auch erhebliche Verluste verursachen können. Bei sämtlichen Angaben in diesem Heft werden deshalb keine Anlageempfehlungen gegeben. Alle Angaben beruhen zudem auf sorgfältigen Recherchen; eine Gewähr kann jedoch nicht übernommen werden. Die Wiedergabe sämtlicher Angaben und Abbildungen, auch auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.